

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 152.

Neuenbürg, Freitag den 4. Juli 1919.

77. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 3. Juli. Nach einer Entschließung des Reichsrats der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsministerium, fällt die Bezeichnung „Unterbeamter“ für die in Art. 1 der Gehaltsordnung aufgenommenen Beamten künftig weg. Die Bezeichnung „Beamter“ ist künftig unterschiedslos auf sämtliche Beamte im Sinn des Art. 1 des Beamtengesetzes anzuwenden, desgleichen die Bezeichnung „Hilfsbeamter“ auf sämtliche nicht planmäßige Beamte (einschließlich der bisherigen Hilfsunterbeamten).

Stuttgart, 3. Juli. Bekanntlich hat der Würt. Landtag den Beschluß gefaßt, daß die A- und B-Räte vom 1. Juli ab aufgelöst werden. Damals bestand die Absicht der Regierung, zu diesem Zeitpunkt das Gesetz über die Beiräte einzubringen und verabschieden zu lassen. Inzwischen ist jedoch vom Reich bestimmt worden, daß die gesetzliche Regelung der Beiräte und Betriebsräte Sache der Reichsregierung sei, diese werden aber bis zum 15. Juli nicht erlassen sein. Daraus folgt, daß die Voraussetzungen für die Auflösung der A- und B-Räte in Württemberg zum genannten Zeitpunkt hinfällig geworden ist. Wie wir hören, hat die Staatsregierung mit den Parteien Fühlung genommen, um die Aufhebung des Auflösungsbeschlusses durch den Landtag herbeizuführen.

Karlsruhe, 3. Juli. Nach einer Mitteilung durch Finanzminister Dr. Wirth im bad. Landtag wird sich voraussichtlich im Eisenbahnbetriebe ein Fehlbetrag von 154 Millionen Mark ergeben. Dazu kommt noch die Verzinsung der Eisenbahnschuld. Nimmt man noch die Tilgung dazu, dann liegt man am Ende des Jahres vor einem geschätzten Fehlbetrag von annähernd 200 Millionen Mark. Der Minister führte weiter aus: Die Eisenbahnschuld wird bis Ende dieses Jahres auf 796 Millionen Mark zu stehen kommen. Wie es im Reich gehen soll, wenn wir Reichseisenbahnen haben werden, wenn diese Defizitwirtschaft weiter geführt werden soll, das vermag ich nicht mehr zu übersehen. Nehmliche Sorgen werden uns auch bei der Reichspost erwachen, so wir mit einem Defizit von 2 Milliarden für das Jahr rechnen müssen. Ja, wie denkt sich nun die Angestelltenchaft die künftige Entwicklung dieser Betriebe? Es bleibt zum Schluß nur eines übrig, den Eisenbahnarbeitern und Beamten und denen der Post zu sagen: Uebernehmet doch den Betrieb! Aber das ganze Volk wird und muß es ablehnen, bei Defizit zu tragen. Die Personalforderungen übersteigen bei weitem das, was wir für Material ausgeben müssen. Und über die Unmöglichkeit hinaus kann keine auch noch so revolutionäre Arbeiterschaft den Staat verpflichten. Neue Forderungen der Beamten und Arbeiter hinsichtlich der Ausbezahlung können von mir nicht mehr vertreten werden. Kommen neue Forderungen, so werde ich, auch wenn sie mit noch so großer Macht vertreten werden, unter allen Umständen das Nein aussprechen. Ueber die Finanzlage berichtet der Minister: Nach den vorläufigen Feststellungen schließt das Rechnungsjahr 1918 für die allgemeine Staatsverwaltung mit einem Fehlbetrag von 70 Millionen Mark ab. Für das Jahr 1919 ist mit einem Fehlbetrag von rund 115 Millionen Mark zu rechnen.

Leipzig, 2. Juli. Der neue Leipziger Arbeiterrat dokumentierte in seiner gestrigen ersten Sitzung deutlich, daß er gefaßt ist, die alte Gewaltpolitik auch unter den neuen Verhältnissen fortzusetzen. Die Mehrheitssozialisten und die Bürgerlichen, die über ein Drittel der Sitze inne haben, erzielten keinen Platz im Präsidium. Auch im Hauptanschuß sollten ihnen nur eine Vertretung zugesichert werden, wenn sie sich auf ein bestimmtes Programm verpflichten, das u. a. die Kontrolle der Gemeindeverwaltung, Entwaffnung des Bürgertums und Bildung einer Arbeiterwehr vorsieht.

Weimar, 2. Juli. Die deutsche Nationalversammlung wird, wie man heute abend in den Wandelgängen hört, schon am Samstag die Ratifizierung des Friedensvertrages vornehmen.

Berlin, 3. Juli. Am 22. Juli wird der Nationalversammlung der Entwurf über die große allgemeine Vermögensabgabe zugehen und gleichzeitig der weitere Gesetzentwurf auf eine wesentliche Erhöhung der Latenumsatzsteuer, die mehrere Milliarden Mark erbringen soll. Beide Gesetze sollen noch in diesem Monat beraten werden.

Berlin, 3. Juli. Die vorzeitige Auszahlung der Beamtengehälter seitens des Reichs und verschiedener Bundesstaaten hat Anlaß zu unsinnigen Gerüchten gegeben. Dem gegenüber sei festgestellt, daß diese Maßnahme lediglich deshalb erfolgt ist, weil Unsicherheit über das Verhalten der Beamten bei etwaiger Nichtunterzeichnung des Friedens bestand, und angesichts der etwa zu erwartenden Verkehrsstörungen nicht sicher war, daß den betreffenden Kassen am 1. Juli, dem gewöhnlichen Zahltag, rechtzeitig das erforder-

liche Geld zugeleitet werden könnte. Außerdem wurde auch der Zweck verfolgt, die gelegentlich der Halbjahrschlußzahlungen erheblich gesteigerte Kassenlücke zu entlasten.

Berlin, 3. Juli. Das Ostmarkenparlament, Gruppe Schlessen und Westpreußen, beschloß einen Aufruf an die Bevölkerung zu richten, daß jeder bewaffnete Widerstand sinnlos sei. Der Aufruf verweist auf baldige Revision des Friedensvertrags und mahnt zur Bewahrung des Deutschlands. Die deutschen Truppen aus Saloniki werden in den ersten Julitagen in der Heimat eintreffen.

Berlin, 3. Juli. In Oberschönweide bei Berlin weigern sich die radikalen Fraktionen, dem katholischen Geistlichen, der Religionsunterricht erteilt, Gehalt zu zahlen. Das Provinzialschulkollegium machte die Gemeindevorsteher darauf aufmerksam, daß nach dem Gesetz Zahlungspflicht bestehe. In der letzten Gemeindevorsteherversammlung erklärten die Sozialdemokraten darauf, daß sie auf ihrem ablehnenden Standpunkt verharren und den Geistlichen auf den Klageweg verweisen. Die bürgerlichen Parteien machten hingegen darauf aufmerksam, daß Gesetze auch gehalten werden müßten. Vor dem Oberverwaltungsgericht würde zweifellos ein obliegendes Urteil erzielt und die Gemeinde zur Zahlung gezwungen werden. Der Geistliche erhält für Unterrichtserteilung einen Stundenlohn von etwa 2 Mark, also nicht viel mehr, als ein Laufbursche. Sozialdemokratischerseits wurde darauf erwidert, man halte die Tätigkeit eines Laufburschen für viel wichtiger. Wenn sich die Religion im Dienste des Staates zur Nagd erniedrige, so könne sie auch Prügel bekommen. Die Mehrheit der Gemeindevorsteher lehnte demgemäß nochmals die Bewilligung des Gehaltes ab. Nunmehr wird die Angelegenheit das Oberverwaltungsgericht beschäftigen.

Die neuen Einkommensteuern.

Stuttgart, 3. Juli. Der Entwurf eines Finanzgesetzes für 1919 sieht einen Staatsbedarf 197 619 377 M. vor; dazu Abmangel des Kammerguts von 51 463 836 M., zus. 249 083 213 M. Die Einnahmen aus direkten Steuern betragen 208 971 070 M., die indirekten Abgaben 16 994 694 M., zus. 225 965 764 M. Der hierauf ungedeckt bleibende Betrag des Staatsbedarfs von 23 117 449 M. ist aus dem Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse vorzuschleusen. Die Einkommensteuer wird in folgenden Hundertteilen der Einheitsätze erhoben bei Einkommen von 500 bis 1100 M. ausschließlich 150 Proz., bis 1700 M. 160 Proz., bis 2300 M. 170 Proz., bis 2900 M. 180 Proz., bis 3500 M. 190 Proz., bis 4550 M. 200 Proz., bis 5600 M. 210 Proz., bis 7000 M. 220 Proz., bis 8500 M. 230 Proz., bis 10000 M. 240 Proz., bis 12000 M. 250 Proz., bis 15000 M. 260 Proz., bis 20000 M. 270 Proz., bis 25000 M. 280 Proz., bis 30000 M. 290 Proz., bis 40000 M. 300 Proz., bis 50000 M. 320 Proz., bis 60000 M. 340 Proz., bis 80000 M. 360 Proz., bis 100000 M. 380 Proz., bis 120000 M. 400 Proz., bis 150000 M. 420 Proz., bis 200000 M. 440 Proz., bis 300000 M. 470 Proz., mehr 500 Proz. — Die Vermögenssteuer soll nach folgenden Stufen erhoben werden: von den ersten 50000 M. mit 1 v. Tausend, von den nächsten angefangenen oder vollen 150000 M. 2 v. T., von den nächstangehenden oder vollen 300000 M. 3 v. T., von den nächstangehenden oder vollen 500000 M. 4 v. T., von den Beträgen über 1 Million M. 5 v. T. des steuerbaren Vermögens.

Der Frankfurter Eisenbahner-Streit.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Obgleich die Bahnbeamten durch einstimmig gefaßten Beschluß gestern abend die Teilnahme am Streit abgelehnt haben, ist es den Eisenbahnarbeitern trotzdem gelungen, von Mitternacht ab den Gesamtverkehr der Eisenbahnen innerhalb des Eisenbahndirektionsbezirks stillzulegen. Der Frankfurter Hauptbahnhof ist abgesperrt. Eintritt wird nur Streikenden gewährt. Reisende werden nicht befördert, mit Ausnahme nach dem besetzten Gebiet; außerdem werden noch einige Milchzüge durchgelassen und zwei Personenzüge, welche das nach Frankfurt gelommene Eisenbahnpersonal zurückbefördern. Infolge der Verkehrsstockungen sind die Hotels mit Reisenden überfüllt; in den Wartesälen haben Hunderte von Reisenden genächtigt. Es ist fraglich, ob sich infolge der geänderten Verhältnisse in Berlin der hiesige Streit aufrecht erhalten läßt. — Durch Verfügung des Generalkommandos des 18. Armeekorps kommt das Artillerieregiment 63 mit 12 Offizieren, 48 Unteroffizieren und 250 Mann heute mittag von dem Borort Bornheim nach Frankfurt.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 2. Juli. Die Nationalversammlung hat heute die Beratung der neuen Reichsverfassung begonnen.

Sie bringt, wie Abg. Hausmann (Dem.) mitteilte, nicht den Einheitsstaat; aber es ist wenigstens auf dem Gebiet der Eisenbahn und Post, der Wasserstraßen, der Reichsabgaben und der Reichsmehr die Einheit herbeigeführt worden. Als Vertreter der Bundesstaaten wird der Reichsrat dienen. — In der Beratung nahmen die Unabhängigen Anstoß an der Bezeichnung „Deutsches Reich“ und traten für den unbedingten Einheitsstaat ein. Doch wurde ihr Antrag, in die Ueberschrift „Verfassung der Deutschen Republik“ zu setzen, abgelehnt. Die Ueberschrift „Verfassung des Deutschen Reiches“ wurde angenommen.

Bei Beratung über Artikel 1, in dem bestimmt wird: Das Reich ist eine Republik, die Staatsgewalt geht vom Volke aus, erklärt Abg. Dr. v. Delbrück (D. R.): Für uns bedeutet dieser Artikel den Abschied von einer großen Vergangenheit, von der Verfassung und dem alten Deutschen Reich, den Abschied von der konstitutionellen Monarchie und den Übergang zum parlamentarisch regierten Volkstaat. Für uns entsteht darum die Frage, ob wir unsere Segel unter diese Tatsache setzen sollen. Wir vernennen dies, weil wir noch heute grundsätzlich Anhänger der Monarchie sind. Dennoch wollen wir auf dem Boden der neuen Tatsachen weiter mitarbeiten. Wir vernennen die Frage, ob die Republik die Aufgaben erfüllt, die uns aus der Not in die Höhe führen können, mit aller Bestimmtheit.

Reichsminister Dr. David: Die Staatsgewalt geht vom Volke aus, und wenn Sie hier (nach rechts) die Probe auf's Ermpel machen und versuchen wollten, Ihre Auffassung gegen diese Feststellung gewaltsam durchzusetzen, so werden Sie finden, wie stark und kraftvoll die Republik begründet ist.

Abg. Koch (Dem.): Ich meine, wir sollten heute nicht in den Wunden wählen, sondern wir sollten versuchen, uns zusammenschließen, um diese Wunden zu heilen. Das können wir aber nur dann, wenn wir uns ehrlich bemühen, auf dem Boden der neuen Verfassung zu wirken. Wie ich schon bei früheren Gelegenheiten erklärt habe, sind wir keine grundsätzlichen Republikaner, heute aber kann von einer Wiedereinführung der Monarchie keine Rede mehr sein.

Der unabhängige Antrag, zu erklären: „Die Deutsche Republik ist ein Einheitsstaat“ wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt und Art. 1 in der vom Ausschuss vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Ueber den Art. 3, der die zukünftigen Reichsfarben festlegt und über welche namentliche Abstimmung erfolgen soll, entspann sich eine erregte Auseinandersetzung von Angehörigen aller Parteien. Die Demokratie hat ihre frühere Absicht, für schwarz-rot-gold einzutreten, geändert und ist für schwarz-weiß-rot. Das Zentrum ist auf Betreiben der Sozialdemokratie umgefallen und will mit den Sozialdemokraten für schwarz-rot-gold stimmen. Die Handelskammer soll besonders festgelegt werden, da schwarz-rot-gold in der Ferne zu schwer sichtbar ist. Minister David (Soz.) die Abgg. Cohn (U.S.P.), Wollensbuehr (Soz.) und Dr. Cuidde (Dem.) treten im Auftrag der Minderheit seiner Partei für schwarz-rot-gold ein, während Dr. Kahl (D.P.), Laverenz (Deutschnat.) und Petersen (Dem.) namens der überwiegenden Mehrheit ihrer Partei die bisherige Farbe schwarz-weiß-rot hochhalten.

Die beantragte namentliche Abstimmung soll in der Donnerstagtagung stattfinden.

Ausland.

Wien, 3. Juli. Ruffende aus Ungarn berichten, daß bei der Niederwerfung des letzten Batsches in Budapest nicht nur Soldaten und Zivilisten, sondern auch halbwüchsige Knaben haufenweise erschossen worden sind. Es waren dies die Jüglinge der Ludovica-Akademie, die sich an der Besetzung der Telephonzentrale beteiligt hatten, 14- oder 15-jährige Knaben. Sie wußten kaum, um was es sich handelte, und machten den Batsch vor allem deshalb mit, weil man sie in der Militärakademie hätte verhungern lassen.

Bern, 2. Juli. Wie „Progres de Lyon“ meldet, fand zwischen Clemenceau, dem Unterstaatssekretär Deschamps und dem General Bertain eine Unterredung über die Bedingungen statt, unter denen die Demobilisierung erfolgen könne. Der Staatssekretär für Demobilisierung schlug vor, daß die Jahrgänge 1902 bis 1909 sofort demobilisiert würden. „Matin“ erhebt Einspruch dagegen, daß Clemenceau wegen der Ereignisse nur zwei bis drei Jahrgänge frei geben wolle. Durch diesen weiter bemessenen Frieden gebe er den Konturen des Friedensvertrags zu und wiederhole den alten Fehler.

Osag, 3. Juli. Der holländische Minister des Innern erklärte auf eine Interpellation in der Kammer, daß der deutsche Leutnant Bogel alias Belten, der wegen der

Anzeigenpreis:
Wie einseitige Zeitungs- oder deren Raum 20 g. außerhalb des Bezirkes 25 g. bei Anstaltsverteilung durch die Geschäftsstelle 30 g. extra.
Reklame: 1. Seite 50 g. Bei größeren Aufträgen entsprechend. Abat, der in Falle des Mahnverfalls hinfällig wird.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. für telef. Aufträge wird feinerlei Gewähr übernommen.



Gewerbebank Neuenbürg

G. m. u. H.
 Agentur der West. Notenbank :: Reichsbank-Giro-Konto
 Postfachkonto Nr. 8927 :: Telefon 43.

Wir empfehlen unsere Dienste besonders für alle ins
 Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere
 Eröffnung von lfd. Rechnungen mit und ohne Credit-
 gewährung.

Gewährung von Darlehen auf bestimmte Zeit.
 Eröffnung von Ueberweisungskontis (Giro-Berkehr)
 mit Zinsvergütung zur Förderung des bargeld-
 losen Verkehrs, hiezu stehen unseren Kunden Check-
 hefte zur Verfügung.

Diskontierung und Einzug von Wechseln und Checks.
 Annahme von Anleihen und Spareinlagen in be-
 liebiger Höhe.

Jede gewünschte Auskunft wird an unserer Kasse gerne gewährt.

Wildbad, 2. Juli 1919.

Böhtätigkeitskonzert

zu Gunsten der aus Glsch-
 bohringen Vertriebenen

am Samstag, den 5. Juli, abends 8 1/2 Uhr,
 im Kurssaal.

Mitwirkende:

Frau Dr. Schwab (Sopran),
 Frau Dr. Brunow (Klavier),
 Herr Seyffert (Vox),
 „Viederkrong“ Wildbad (Leitung: Hauptl. Walz),
 Kurkapelle Wildbad (Leitung Musikdirektor Frank).

Eintritt Mk. 1.—

Doch werden der Böhtätigkeit keine Schranken gesetzt.

Bad Liebenzell. Fahrnis- Versteigerung.

Am Montag, den 7. Juli
 verkaufe ich von vormittags 9 Uhr ab und nach-
 mittags im Töchterpensionat Linke (gegenüber dem
 Gasthof zum „Ochsen“) wegen Wegzugs gegen Barzahlung:

4 vollständige Betten, Bettzeug, Kof-
 haarmatrasen, 4 Nachttische, Waschtische,
 Stühle, Gartentisch mit Stühlen, Auszug-
 tisch, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 2 Schränke,
 1 eichenes Schränkchen, Bodenteppiche,
 Porzellan, Küchengeschirr, Tisch-, Bett-
 und Kinderwäsche, Beckgläser.

Von 2 Uhr ab werden folg. antike Gegenstände versteigert:
 1 großes Zimmer-Büffel, 1 Sessel
 (Empire), 1 Schreibtisch, 1 schmied-
 eiserner Leuchter u. Beleuchtungskörper.
 Liebhaber sind eingeladen.

Stadtimventierer Kolb.

Zum sofortigen Eintritt gesucht:
 mehrere Gattersäger,
 „ Hilisäger,
 „ Blagarbeiter.

Rob. Bürkle, Säge- u. Werk, Pforzheim (Württal).

Achtung!

Wer eine
komplette Wohnungseinrichtung
 haben will, der schreibe heute noch an
Bersandhaus Wittmann,
 Lehningen b. Pforzheim (Baden).
 15 Pf. Rückporto beifügen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 An die hiesigen Haushal-
 tungen der Fleischarten Nr.
 210-326 kommt ein kleiner
 Rest

Nahrungsmittel

zur Ausgabe.
 Die Anweisungen hierzu
 können am Samstag, den
 5. Juli, morgens von 8-9
 Uhr, hier abgeholt werden.
 Städt. Lebensmittelstelle
 J. A.: Klinc.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Gier-Abgabe
 am Samstag, den 5. Juli,
 8 Uhr vorm. an Kranke, die
 auf Grund ärztlichen Zeugnisses
 für die Monate Juli und
 August Anspruch auf Kranken-
 er haben, daran anschließend
 an die übrigen Versorgungs-
 berechtigten von Nr. 1-75,
 8 1/2 Uhr vorm. von Nr. 76
 bis etwa Nr. 147.
 Städt. Lebensmittelstelle
 J. A.: Klinc.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Gegen Käsemarke 5 kann
 bei Kaufmann Lustnauer
Weichkäse (125 g)
 bis spätestens Dienstag, den
 8. Juli abgeholt werden.
 Städt. Lebensmittelstelle
 J. A.: Klinc.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Entbehrlichkeitshalber eine
 nußbaumpolierte
Kommode
 mit Aufsatz zu verkaufen.
 Wo? sagt die „Enztaler“.
 Geschäftsstelle.

Schömburg.
 Eine guterhaltene
Waschmaschine
 hat zu verkaufen oder auch
 gegen eine gute Nähmaschine
 umzutauschen.
 Jakob Löcher,
 Schwarzwaldstr. 128.



Ein guter Trunk

ff. Ihnen gekocht wird der
Getränke-Not
 wenn Sie zur Bereitung von
 Hastrunk
 Dr. Schweiger's
 Auswischsubstanz
"Tamavino"
 verwenden. Dieses altbe-
 währte Getränk einfach mit
 Zucker im Koffeifang angereicht,
 vergahrt sich zu einem al-
 koholhaltigen Getränk, das
 wie gut. Dänisch schmeckt
 und an Güte u. Bekömm-
 lichkeit unübertriffl. ist.
 150 P. 100 P. 75 P. 50 P.
 10.- 7.50 6.20 5.-
 Wer keinen Zucker zur Ver-
 fügung hat, nehme
"Tamavino"
 mit künstlichem Süßstoff
 zur Herstellung eines alko-
 holfreien obstwürtsfähigen
 Getränkes.
 150 P. 100 P. 75 P. 50 P.
 12.- 9.- 7.50 6.20
 in Kolonialwaren- und
 Konsum-Geschäften,
 Nahrungsmittelwert
 Dr. Schweiger, Ehlingen.

Guten Kautabak
 fein Gefag, liefert stets frisch
 in großen Rollen
 Probeendung und Preisliste
 Mt. 2.50 gegen Nachnahme
E. Vareiter,
 Bensheim (Hessen).

Turnverein Neuenbürg.
 Samstag abend 9 Uhr
Bersammlung
 im Lokal.

Tagesordnung:

- 1) Bericht vom Freitag.
- 2) Gauwett-Turnen in Neuen-
 bürg.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Alle älteren, früheren und
 jetzigen Turner sind auf Sonn-
 tag morgen in die Turnhalle
 zwecks Bersprechung über Teil-
 nahme an einer zu gründenden
 Riege zum Gaufest eingeladen.
 Singstunde präzis 8 Uhr.
 Der Obige.

Kleine Familie sucht sofort
 oder später
2 Zimmer-Wohnung
 nebst Küche und Zubehör
 zu mieten. Auskunft erteilt
 die „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Wer

tritt in Neuenbürg jungem
 Ehepaar mit einem Kind
 vorübergehend **2 Zimmer-
 Wohnung** nebst Küche und
 Zubehör ab? Anfragen an
 die „Enztaler“-Geschäftsstelle
 erbeten.

Neuenbürg.
 Für sofort ein
**Küchen-
 und ein
 Abteilungs-Mädchen**
 gesucht.
 Krankenhaus.

Zimmermädchen.

Gewandtes Zimmermäd-
 chen, welches auch servieren
 kann, sofort gesucht.
**Villa Waldheim,
 Herrenalb.**

Schüler und Schülerinnen!

Ihr könnt viel Geld ver-
 dienen, wenn ihr schwarze
 Bald- und Wiesenweden
 sammelt und mir bringt oder
 als Expresgut schickt. Ich
 bezahle Euch für 10 Pfund
 5 Mt., für 100 Pfd. 55 Mt.
**Rich. Dann, Fischjucht,
 Calmbach.**

Birkenfeld.
 Schöne, starke
Läuferichweine
 hat zu verkaufen
Huhl, Hauptstr. 10.

Schwonn.
 Habe zwei schöne
Läuferichweine
 (unter vier die Wahl) zu ver-
 kaufen
Friedrich Aldinger.

Grundach.

Eine junge
**Ruß- und
 Fahrkuh**
 steht dem Verkauf aus
Friedrich Gabel.

Birkenfeld.
 Habe eine großrächige gute
**Milch- und
 Fahrkuh**
 zu verkaufen
Kathausgasse 11.

DresdnerBank

Aktienkapital und Reserven
 M 340 Millionen

Stuttgart Cannstatt
 Heilbronn Ulm

Conweiler.

Wir beehren uns hienit, Freunde, Verwandte
 und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 6. Juli 1919
 stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als
 persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Hochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Adler“ in Conweiler.

Gottlob Geiger, Wagner,
 Sohn des Johs. Geiger, Landwirts in Darmsheim.

Frida Geiger, geb. Klinc,
 Tochter des Gottlieb Klinc, Goldarb. in Conweiler.

Kirchgang 1/2 10 Uhr.

Löwenjahl Schömburg.

Sonntag, den 6. Juli, 3-5 und 8-10 Uhr.

Rino-Theater

von Direktor Binder aus Stuttgart.
 Mit neuem, noch nie hier gezeigtem Prachtprogramm.
 In jeder Vorstellung 15 Bilder.

Für Mieter u. Hausbesitzer von größter Wichtigkeit!

Ueberstreichen Sie selbst sofort das Mauerwerk (Feuerung) im
Ofen und Herd usw.
 mit
hochfeuerfestem Palästina-Mörtel.
 Längere Haltbarkeit der teuren Ausmauerung und zum
 Schutze des Ofens.
 Lieferung sofort per Nachnahme pro Kilogr. A 2.—
 Verpackung extra!

Karl Gerstenäcker, Pforzheim, Beiforstr. 16.

Fußbälle, Faustbälle, Schleuderbälle,

sowie
prima Gummi-Blasen
 Größe 5 Stück Mt. 45.—
 sind vorrätig bei
Moritz Serwig, Pforzheim
 Spielwaren u. Sportartikel beim Sedansplatz.

Vorhamt Herrenalb.
**Nadelholz- Stammholz-
 Verkauf**

am Donnerstag, 10. Juli
 1919, vormittags 10 Uhr, in
 Herrenalb auf dem Rathaus
 aus Staatswald Nord. Lann-
 schach, Raugenkop, Blochberg,
 Herrendöfpe, Prälatenbank,
 Neufahrerheide, Reitenolekheide
 Krummloch, Steinwiesenberg,
 Steinsacker, Käbelbrännele,
 Ob. Kleinloch, Feistwäldles-
 kopf, Oberer Ronabachwald,
 Gohacker, Fischwäldle, Baum-
 weg, Vogelwies, Weglinoholz,
 Schanz-Rohacker, Eibulles-
 grund: Langholz: 3679 Fäch-
 tern und Tannen, 15 Fächern
 mit Nm. 893 I., 713 II., 749
 III., 472 IV., 412 V. Klasse.
 Sägholz: 453 F. und Fa.
 1 Fo. mit Nm. 184 I., 126
 II., 62 III. Klasse. Losver-
 zeichnisse von der Forstdirek-
 tion, G. f. S., Stuttgart.

Sehe mein zweistöckiges
Wohnhaus,
 fast noch ganz neu, mit schö-
 nem Gemüse-Garten dem
 Verkauf aus.
 Näheres zu erfragen in der
 Geschäftsstelle des Enztalers.

Heiraten
 vermittelt streng reell u. diskret.
A. Bosch, Pforzheim,
 Herrenstr. 5.
 Auch Sonntags geöffnet.

Suche für ein Kind (Mäd-
 chen) v. 1 1/2 Jahren eine gute
mütterliche Pflege
 auf dem Lande, auf oder in
 der Nähe vom Döbel. An-
 fragen mit Monatsansprechen
 sind unter Nr. 235 zu richten
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.